

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد      بدین بوم و پر زنده یک تن مېباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Reinhard Lauterbach

22.12.2020

## Machtpoker in Belarus

*Weiter Demonstrationen gegen Lukaschenko. Sicherheitschef warnt vor russischer Einflussnahme*



REUTERS/Stringer

Nicht ohne historische weiß-rot-weiße Flagge: Protestierende gegen Lukaschenko in Belarus (Minsk, 13.12.2020)

In Belarus gehen die Behörden nach wie vor mit Festnahmen und Arreststrafen gegen die regierungsfeindlichen Demonstranten vor. Am Sonntag, dem letzten angekündigten Kundgebungstermin vor dem Jahreswechsel, wurden nach Angaben der Polizei rund 100 Demonstranten festgenommen. Das oppositionelle Menschenrechtszentrum Wesna nannte höhere Zahlen. Dabei werden die Repressalien immer wahlloser: Nach Augenzeugenberichten traf es auch Autofahrer, die »unbegründet gehupt« (und so ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht) hatten, wie das Portal *Lenta.ru* meldete. In Nowopolozk wurde ein Mann mitgenommen, der als Weihnachtsmann verkleidet Kinder unterhalten hatte

– vermutlich weil jemand seine rote Mütze mit weißem Bommel als politische Anspielung wahrnahm.

Was durchaus so gemeint gewesen sein kann. Die Demonstrationen werden kreativer, auch wenn immer weniger Menschen teilnehmen: Videos vom Sonntag, die vom oppositionellen Portal *Tut.by* dokumentiert wurden, zeigen Gruppen von einigen Dutzend, maximal 200 Teilnehmern mit weiß-rot-weißen Fahnen. Genaue Zahlen werden von keiner Seite mehr veröffentlicht. Die Stimmung bei den Gegnern des Präsidenten Alexander Lukaschenko schlägt offenbar ins Resignative um. In einer vergangene Woche im *Deutschlandfunk Kultur* gesendeten Reportage wurde eine Aktivistin mit der Aussage zitiert, die Stimmung im Lande sei »frostig« geworden, mit raschen Veränderungen rechne niemand mehr. Viele Aktivisten der ersten Stunde hätten das Land inzwischen verlassen. Eine indirekte Bestätigung liefern von *Tut.by* am Sonntag veröffentlichte Aufnahmen im Livestream. Die Solidaritätskundgebungen von im Ausland lebenden Belarussen von Moskau über Polen bis in die Niederlande wirkten fast zahlreicher als die Aktionen im Land selbst.

Im Hintergrund scheint es Gespräche über die Freilassung des noch vor der Präsidentenwahl inhaftierten Exbankers Wiktor Babariko zu geben, der gegen Lukaschenko hatte antreten wollen. Ein ehemals inhaftierter Oppositionsaktivist sagte in einer Sendung des belarussischen Fernsehens, Lukaschenko habe Babariko die Freilassung angeboten, wenn dieser »das Geld zurückzahlt, das er ins Ausland geschafft hat«. Dazu müsste sich der ehemalige Banker allerdings schuldig bekennen, damit er anschließend begnadigt werden könnte. Laut Anklage geht es um eine Summe von mehreren hundert Millionen US-Dollar.

Über eine solche Lösung soll nach russischen Medienberichten der russische Außenminister Sergej Lawrow unlängst mit Lukaschenko verhandelt haben. Belarussische Medien behaupten, Babariko könnte freigelassen werden, wenn er anschließend nach Zypern emigriere – also sich selbst als potentieller Konkurrent für Lukaschenko aus dem Spiel nehme. Das US-amerikanische »Institute for the Study of War« nannte Babariko am Wochenende bereits Moskaus Wunschkandidaten für die Ablösung Lukaschenkos.

Solche Spekulationen gewinnen an Plausibilität angesichts einer Rede, die der Chef des belarussischen KGB, Iwan Tertel, vor einigen Tagen vor Beschäftigten der Chemiefabrik Grodno Asot hielt. Dort kündigte er laut *Lenta.ru* an, die »russischen Strippenzieher« hinter Babariko zu enttarnen, und warnte vor der Gefahr, dass Belarus unter russische Kontrolle geraten könne. Dies wäre dann, so Tertel, eine »sehr ernste Situation«. Im Klartext: Lukaschenko scheint durch den Mund seines Sicherheitschefs darum zu werben, dass ihn der Westen als kleineres Übel gegenüber der Option größeren russischen Einflusses in Belarus

unterstützen oder wenigstens tolerieren möge. Einstweilen sieht es nicht danach aus: Die EU hat vergangene Woche ihre Sanktionsliste gegen Belarus ausgeweitet. Sie umfasst inzwischen acht Unternehmen vorwiegend aus dem Sicherheitsbereich sowie etwa 25 Einzelpersonen aus Lukaschenkos Umfeld.

Aus: [Ausgabe vom 22.12.2020](#), Seite 7 / Ausland  
Machtkampf in Belarus